

Lehrplan

Betriebswirtschaftslehre

Fachschule für Technik

Fachrichtungsübergreifender Lernbereich

Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft

Hohenzollernstr. 60, 66117 Saarbrücken
Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken
Telefon (0681) 501-00 Telefax (0681) 501-7549
[E-mail: presse@bildung.saarland.de](mailto:presse@bildung.saarland.de)

Saarbrücken 2003

Hinweis:

Der Lehrplan ist online verfügbar unter
www.bildungsserver.saarland.de

Einleitende Hinweise

Dem vorliegenden Lehrplan Betriebswirtschaftslehre in der Fachschule für Technik liegt die Verordnung – Schul- und Prüfungsordnung – über die Ausbildung und Prüfung an Fachschulen für Technik (APO -T) vom 01. August 2003 zu Grunde.

Als Schulform folgt die Fachschule für Technik der KMK-Rahmenvereinbarung über Fachschulen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 07. November 2002.

Wesentliches Prinzip bei der Umsetzung des Lehrplans ist die Handlungsorientierung. Besonderer Wert wurde auf die inhaltliche Verzahnung des Lehrplans mit der betriebswirtschaftlichen Meisterausbildung gelegt, um so den Bedürfnissen des Handwerks und der mittelständischen Wirtschaft Rechnung zu tragen.

Neben der jeweiligen Fachkompetenz spielen umfassende betriebswirtschaftliche Kenntnisse auf Technikerebene zunehmend eine entscheidende Rolle für die Anpassungs- und Konkurrenzfähigkeit der Betriebe.

Die Fähigkeit betriebswirtschaftliche Rahmenbedingungen im technischen Berufsfeld zu berücksichtigen, steht ebenso im Mittelpunkt der Unterrichtsarbeit, wie die Befähigung, betriebliche Abläufe aus betriebswirtschaftlicher Sicht zu planen, durchzuführen und zu kontrollieren.

Auf nachstehende formale Vorgaben wird verwiesen:

- In seinem Aufbau folgt der Lehrplan einer freien Lernzieltaxonomie, wobei die Lernziele durch Verben beschrieben werden.
- Die Lernziele sind mit Blick auf einen stringenten Umfang des Lehrplans als Groblernziel formuliert.
- Die Zeitrichtwerte sind als vorgeschlagene zeitliche Empfehlung zu verstehen. Sie sind stets als Jahresstunden ausgewiesen, um Vergleiche mit Schulformen anderer Bundesländer zu ermöglichen.
- Die Lehrplankommission hat Stundenanteile für Wiederholungen und Leistungsüberprüfungen in den ausgewiesenen Gesamtstunden berücksichtigt.

Saarbrücken, April 2003

Lerngebietsübersicht

Lfd. Nr.	Lerngebiet	Zeitrictwert* Stunden
	Grundstufe	
1	Unternehmensgründung und -führung	50
2	Kosten- und Leistungsrechnung	50
3	Investition und Finanzierung	20
Summe		120
	Fachstufe	
4	Marketing	20
5	Bürgerliches Recht	26
6	Europäischer Binnenmarkt	14
7	Arbeits- und Sozialversicherungsrecht	26
8	Steuerrecht	20
9	Grundlagen des Umweltrechts	14
Summe		120

*Zeitrictwert i.S. eines Vorschlages.

Lerngebiet 1: Unternehmensgründung und -führung		Zeitrichtwert*: 50 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.1 Mit den wirtschaftlichen Grundbegriffen vertraut sein	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaften - Bedürfnisse - Güter - Sozialprodukt 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe geltende Fachbuchreferenzen der örtlichen Fachkonferenz
1.2 Die Wirtschaftssysteme unterscheiden können	<ul style="list-style-type: none"> - Freie Marktwirtschaft - Zentralverwaltungswirtschaft - Soziale Marktwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundsätzliche Merkmale • „Magisches Viereck“
1.3 Die Stellung des Handwerks in der Wirtschaft beurteilen können	<ul style="list-style-type: none"> - Stellung und Aufgaben des Handwerks - Politische Aktivitäten - Geschichtliche Entwicklung - Mittelstandspolitik - Ausbildung und Bildung - Gewerbeförderung - Großer Befähigungsnachweis 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen der Handwerkskammer
1.4 Betriebswirtschaftliche Grundbegriffe und Zielsetzungen beherrschen	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren - Unternehmensziele 	<ul style="list-style-type: none"> • Dispositiver und elementare Faktoren
1.5 Die betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkte der Standortwahl kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Regionale Standortwahl - Lokale Standortwahl 	<ul style="list-style-type: none"> • Material-, Arbeitskraft-, Abgaben-, Absatz-, Verkehrs- und Umweltorientierung

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 1: Unternehmensgründung und -führung Zeitrichtwert*: 50 Stunden		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.6 Mit den wichtigsten unternehmerischen Aufgaben und Planungsbereichen bei einer Existenzgründung vertraut sein	<ul style="list-style-type: none"> - Neugründung oder Übernahme - Marketingkonzeption - Kapitalbedarf - Personalbedarf - Innerbetriebliche Organisation 	<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche und fachliche Eignung • Umsatz- und Ertragsvorschau • Formalitäten und Anmeldungen • Unternehmenswertbestimmung
1.7 Die Grundlagen der Gewerbeförderung kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Träger - Ziele - Maßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung • Förderung • Mitwirkung • Finanzierung (öffentlich, privat)
1.8 Bestandteile eines Unternehmenskonzeptes erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Angaben zur Person - Zielgruppen - Umsatz- und Renditeplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • Produktivstunden, Stundenverrechnungssätze • Materialeinsatz • Rohgewinnaufschlag
1.9 Struktur, Probleme und Bedeutung des Handwerks erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Berufe - Organisation - Handwerksrolle - Schwarzarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • HWO • Unterschiede zum Industriebetrieb • „dynamischer Handwerksbegriff“ • Meisterprüfung, Handwerkskarte • Folgen
1.10 Die Formalitäten bei der Gründung eines Handwerksbetriebes aufzeigen	<ul style="list-style-type: none"> - Anmeldung bei Handwerkskammer - Gewerbeamt - Finanzamt - Berufsgenossenschaft - Arbeitsamt und andere Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unterlagen der Handwerkskammer

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 1: Unternehmensgründung und -führung Zeitrichtwert*: 50 Stunden		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.11 Den Begriff des Kaufmanns nach HGB wiedergeben	<ul style="list-style-type: none"> - Kaufmannseigenschaften - Handelsregister - Firma 	
1.12 Die wichtigsten Entscheidungskriterien für die Rechtsformwahl erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Gründungsmodalitäten - Gewinn- und Verlustbeteiligung - Finanzierungsmöglichkeiten - Besteuerung - Auflösung 	<ul style="list-style-type: none"> • Firmierung, Haftung, Leitung
1.13 Einen Überblick über die wichtigsten Rechtsformen geben	<ul style="list-style-type: none"> - Einzelunternehmen - Personengesellschaften - Kapitalgesellschaften 	<ul style="list-style-type: none"> • OHG, KG, GbR • GmbH, AG
1.14 Die Hauptziele des Wettbewerbsrechts angeben	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung eines funktionsfähigen Wettbewerbs - Verbraucherschutz - Schutz des einzelnen Wettbewerbers 	
1.15 Die wichtigsten Rechtsquellen und Inhalte bei den Wettbewerbsvorschriften nennen	<ul style="list-style-type: none"> - UWG - Kartellgesetz - Preisangabenverordnung - Ladenschlussgesetz - Begriff „Unlauterer Wettbewerb“ 	
1.16 Den Begriff des Kartells erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Kartellbildung - Marktbeherrschung - Preisabsprachen - Wettbewerbsbeschränkungen 	
1.17 Aufgaben der Buchführung kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Definition der Buchführung - Feststellung und Veränderung von Vermögen und Schulden - Ermittlung des Erfolges 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe geltende Fachbuchreferenzen der örtlichen Fachkonferenz

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 1: Unternehmensgründung und -führung			Zeitrichtwert*: 50 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht	
1.18 Mit den gesetzlichen Grundlagen und Methoden der Buchführung vertraut sein	<ul style="list-style-type: none"> - Handelsrecht - Steuerrecht - Eröffnungsbilanz - Schlussbilanz - Buchung von Geschäftsfällen 	<ul style="list-style-type: none"> • GOB • Inventur, Inventar • Vermögensherkunft und -verwendung • Bilanzierungsgrundsätze • Bestandskonten (aktiv, passiv) • Grund- und Hauptbuch 	
1.19 Das Wesen der Abschreibung kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff - Methoden - Buchung 	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerliche, kalkulatorische Abschreibung • Linear, degressiv • GWG, Gebäude, Maschinen, Fuhrpark, BGA 	
1.20 Die wichtigsten Steuerarten des Handwerksbetriebes kennen, einordnen und buchen können	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebssteuern - Personensteuern - Mehrwertsteuer im Ein- und Verkauf 	<ul style="list-style-type: none"> • UstG • Umsatzsteuervoranmeldung • Vorsteuer • Traglast • Zahllast 	
1.21 Nicht direkt zur Leitungserstellung zugehörige Verkäufe erkennen	<ul style="list-style-type: none"> - Sonstige Erlöse 	<ul style="list-style-type: none"> • Verkauf von gebrauchten Anlagegütern 	

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 1: Unternehmensgründung und -führung		Zeitrichtwert*: 50 Stunden	
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht	
1.22	Unentgeltliche Lieferungen und unentgeltliche sonstige Leistungen als mehrwertsteuerpflichtige Privatentnahmen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> - Privatentnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • Entnahme von Gegenständen, Nutzungen und Dienstleistungen
1.23	Den Unterschied zwischen Einkaufspreis und Anschaffungskosten erkennen	<ul style="list-style-type: none"> - Einkaufspreis - Anschaffungskosten 	<ul style="list-style-type: none"> • Einkommenssteuerrechtliche Behandlung • Begriff „Anschaffungsnebenkosten“
1.24	Rabatte und Rücksendungen als Preiserminderung erkennen	<ul style="list-style-type: none"> - Rabatte - Gutschriften 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung des Einkaufs- oder Anschaffungspreises • Rücksendungen
1.25	Verstehen, dass Bestandsveränderungen bei Produktionsbetrieben sowohl Vermögenswerte, wie Erlöse verändern	<ul style="list-style-type: none"> - Bestandsmehring - Bestandsminderung 	<ul style="list-style-type: none"> • Halbfertigerzeugnisse • Fertigerzeugnisse
1.26	Lieferantenskonti als einen Ertrag und Kundenskoti als einen Aufwand handhaben	<ul style="list-style-type: none"> - Lieferantenskonto - Kundenskonto 	<ul style="list-style-type: none"> • Direkte Zahlung • Zahlung bei bereits verbuchter Rechnung (Einkauf und Verkauf)
1.27	Die Berechnung und Verbuchung der Personalkosten	<ul style="list-style-type: none"> - Verbuchung von Lohn und Sozialversicherung - Überweisung der Abzüge zu den offiziellen Zahlungsterminen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vom Bruttolohn zum Nettolohn

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 1: Unternehmensgründung und -führung Zeitrichtwert*: 50 Stunden		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
1.28 Wichtige Geschäftsfälle in Erfolgskonten buchen	<ul style="list-style-type: none"> - Ertragskonten - Aufwandkonten - Abschluss der Erfolgskonten 	<ul style="list-style-type: none"> • Außerordentliche Aufwendungen und Erträge • Haus- und Grundstücksaufwendungen und -erträge • Zins- und Skontoaufwendungen und -erträge • Abschreibungen • Kontenrahmen gemäß der Vorgaben der örtlichen Fachkonferenz
1.29 Rückstellungen buchen können	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung - Auflösung 	
1.30 Rechnungsabgrenzungen durchführen können	<ul style="list-style-type: none"> - Sonstige Forderungen und sonstige Verbindlichkeiten - Aktive und passive Rechnungsabgrenzung 	

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 2: Kosten- und Leistungsrechnung		Zeitrictwert*: 50 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
2.1 Die verschiedenen Formen der Warenkalkulation anwenden können	<ul style="list-style-type: none"> - Vorwärtskalkulation - Rückwärtskalkulation - Differenzkalkulation 	<ul style="list-style-type: none"> • Siehe geltende Fachbuchreferenzen der örtlichen Fachkonferenz • Kalkulationszuschlag • Kalkulationsfaktor • Handelsspanne • Fallbeispiele
2.2 Mit der unterschiedlichen Zielsetzung von Buchführung und Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) vertraut sein	<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung des Gesamtergebnisses - Ermittlung des Betriebsergebnisses 	
2.3 Mit den Kosten und Aufwendungsbegriffen vertraut sein	<ul style="list-style-type: none"> - Kosten - Aufwendungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kosten als wertmäßiger Verbrauch von Gütern und Dienstleistungen • Abgrenzung der Aufwendungen von den Kosten • Aufwendungen laut Buchführung • Kosten in der (KLR) • Neutrale Aufwendungen • Zweckaufwendungen • Kalkulatorische Kosten

*Zeitrictwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 2: Kosten- und Leistungsrechnung		Zeitrictwert*: 50 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
2.4 Den Leistungsbe- griffe abgrenzen können	- Betriebliche Erträge - Neutrale Erträge - Ergebnisrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungen = Umsatzerlöse • Abgrenzung der Erträge von den Leistungen • Steuerliches und betriebliches Ergebnis
2.5 Kostenarten und deren Verrech- nung kennen	- Fixe Kosten - Variable Kosten - Stückkosten - Einzelkosten - Gemeinkosten - Gemeinkostenzuschlagssätze	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetz der Massenproduktion • Betriebsabrechnungsbogen mit vier Kostenstellen
2.6 Verschiedene Formen der Preiskalkulation durchführen kön- nen	- Zuschlagskalkulation - Dienstleistungskalkulation - Stundenverrechnungssatz - Nachkalkulation - Deckungsbeitragsrechnung	<ul style="list-style-type: none"> • Einfach, zusammengesetzt • Kostenabweichung feststellen • Den tatsächlichen Gewinn in EURO und Prozent • Übergang von Vollkostenrechnung zu Teilkostenrechnung erläutern • Fallbeispiele

*Zeitrictwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 2: Kosten- und Leistungsrechnung		Zeitrictwert*: 50 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
2.7 Betriebswirtschaftliche Kennzahlen beherrschen	<ul style="list-style-type: none"> - Liquiditätskennzahlen - Rentabilitätskennzahlen - Anlagendeckung - Lagerkennzahlen - Cash flow 	<ul style="list-style-type: none"> • Liquidität 1. und 2. Grades • Eigenkapitalrentabilität • Gesamtkapitalrentabilität • Finanzierung des Anlagevermögens • Durchschnittlicher Lagerbestand • Umschlagshäufigkeit • Durchschnittliche Lagerdauer • Lagerzinssatz • Wirtschaftlichkeit der Lagerhaltung • Fallbeispiele • Interpretation der Kennzahlen

*Zeitrictwert i.S. eines Vorschlag

Lerngebiet 3: Investition und Finanzierung		Zeitrichtwert*: 20 Stunden	
Lernziele		Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.1	Finanzwirtschaftliche Grundlagen verstehen	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierung - Investition 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsbedarf • Betriebsmittelbedarf
3.2	Finanzierungen hinsichtlich verschiedener Aspekte beurteilen	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzierungsdauer - Finanzierungsanlässe - Finanzierungsarten - Finanzierungspläne 	<ul style="list-style-type: none"> • Kurz-, mittel- und langfristig • Besondere und laufende Anlässe • Innen-, Außen-, Kredit-, Beteiligungs-, Fremd-, Eigenfinanzierung • Eigenmittel • Fremdmittel • Kapitaldienstrechnung • Kapitaldienstgrenze • Einnahme / Ausgaberechnung • Berücksichtigung von Privatentnahmen
3.3	Wichtige Finanzierungsregeln erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Anlagendeckung - Goldene Bilanzregel - Goldene Finanzierungsregel - Vertikale Kapitalstrukturregel - Laufzeitregel 	

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 3: Investition und Finanzierung		Zeitrichtwert*: 20 Stunden	
Lernziele		Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.4	Die enge Verzahnung von Finanzplan und Liquidität erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff und Aufgabe des Finanzplanes - Bestandteile des Finanzplanes - Begriff „Liquidität“ 	
3.5	Öffentliche Finanzierungshilfen nennen	<ul style="list-style-type: none"> - Eigenkapitalhilfe - ERP-Mittel - Vorteile gegenüber Kapitalmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmaterial der HWK, SIKB, Wirtschaftsministerium
3.6	Grundlagen der Kreditgewährung erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherheiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bonität • Nachweis der Geschäftsentwicklung
3.7	Die wichtigsten Kreditsicherheiten kennen und erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Personalkredite - Realkredite 	<ul style="list-style-type: none"> • Blankokredit • Dispo- und Kontokorrentkredit • Lieferantenkredit • Bürgschaftskredite • Lombardkredit • Sicherungsübereignung • Hypotheken- und Grundschuldkredit • Zession • Eigentumsvorbehalt

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 3: Investition und Finanzierung		Zeitrictwert*: 20 Stunden	
Lernziele		Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.8	Formen des Zahlungsverkehrs kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Zahlungsmittel - Zahlungsarten 	<ul style="list-style-type: none"> • Bargeld, Buchgeld, Elektronische Zahlungsmittel • Barzahlung, halbbare Zahlung, Bargeldlose Zahlung, Überweisung, Dauerauftrag, Einzugsermächtigung, Kreditkarten, Lastschriftverfahren
3.9	Grundregeln zur Sicherung der Liquidität erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Bonitätsprüfung der Kunden - Wirksames Mahnwesen - Kleingeschäfte als Bargeschäfte - Prompte Rechnungsstellung - Skontogewährung 	
3.10	Die Methode zur Ermittlung des Material- und Wareneinsatzes beherrschen	<ul style="list-style-type: none"> - Rohstoffverbrauch - Wareneinsatz 	<ul style="list-style-type: none"> • Mittels Inventurbestand • Verbuchung
3.11	Mit der Systematik von Kontenrahmen vertraut sein	<ul style="list-style-type: none"> - Systematik der Kontennummern 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontenrahmen gemäß Vorschlägen der örtlichen Fachkonferenz
3.12	Das Privatkonto handhaben und seine Sonderstellung erkennen	<ul style="list-style-type: none"> - Privatentnahmen und Privateinlagen - Abschluss des Privatkontos 	

*Zeitrictwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 3: Investition und Finanzierung		Zeitrictwert*: 20 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
3.13 Den Betriebsvermögensvergleich als Gewinnermittlungsmethode kennen	- Gewinnermittlung bei Mindestbuchführung durch Betriebsvermögensvergleich	• EstG
3.14 Eine Betriebsübersicht anfertigen und deren Aussagekraft erkennen	- Hauptabschlussblatt als Übersicht über Vermögens- und Kapitalaufbau sowie Aufwendungen und Erträge	• Beispiele

*Zeitrictwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 4: Marketing		Zeitrictwert*: 20 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
4.1 Die Bedeutung des Marketing für das Unternehmen erkennen	<ul style="list-style-type: none"> - Marktorientierung - Marktuntersuchung - Marketingziele 	<ul style="list-style-type: none"> • Käufermarkt • Verkäufermarkt • Markterkundung • Marktforschung • Marktanalyse • Marktbeobachtung • Umsatzziel • Gewinnung von Neukunden • Imageverbesserung
4.2 Mit den Maßnahmen der Absatzförderung vertraut sein	<ul style="list-style-type: none"> - Produkt- und Sortimentsgestaltung - Preise und Konditionen - Vertriebspolitik - Serviceleistungen und Kundendienst - Öffentlichkeitsarbeit - Werbung - Kommunikations- und Werbepolitik 	
4.3 Die Bedeutung von Marketingstrategien erkennen	<ul style="list-style-type: none"> - Marktsegmentierung - Teilmärkte - Geschäftsfelder 	
4.4 Die Notwendigkeit der Erkundung des Beschaffungsmarktes für den Unternehmenserfolg erkennen	<ul style="list-style-type: none"> - Markterkundung - Bezugsquellen - Gegenstände des Einkaufs - Lieferungs- und Zahlungsbedingungen - Material- und Rechnungsprüfung 	

*Zeitrictwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 5: Bürgerliches Recht		Zeitrichtwert*: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
5.1 Die Unterteilung der Rechtsordnung kennen	- Abgrenzung der Rechtsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Öffentliches Recht, Privatrecht • Fallbeispiele
5.2 Die wichtigsten Grundbegriffe des Rechts erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtssubjekte - Rechtsobjekte - Rechtsgeschäfte - Rechtsfähigkeit - Geschäftsfähigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele
5.3 Den Eigentumsbegriff erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Besitz - Eigentum 	<ul style="list-style-type: none"> • Eigentumsübertragung an Mobilien und Immobilien • Fallbeispiele
5.4 Rechtsgeschäfte hinsichtlich ihrer Gültigkeit und Formvorschriften unterscheiden	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtsgeschäfte - Formvorschriften 	<ul style="list-style-type: none"> • Gültigkeit, Nichtigkeit, Anfechtbarkeit • Formfreiheit, einfache und qualifizierte Schriftform, notarielle Beglaubigung und notarielle Beurkundung
5.5 Wichtige Vertragsarten erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Leihvertrag - Mietvertrag - Pachtvertrag - Darlehensvertrag - Kaufvertrag - Dienstvertrag - Werkvertrag 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiel gemäß Vorschlägen der örtlichen Fachkonferenz
5.6 Die Bedeutung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen des und AGB-Gesetz kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Vertragsbedingungen - Anwendung - Schutzbestimmungen 	

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 5: Bürgerliches Recht		Zeitrichtwert*: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
5.7 Vertragsverhältnisse am Beispiel des Kaufvertrages erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Zustandekommen - Rechte und Pflichten - Vertragsarten - Erfüllungsort - Erfüllungsstörungen - Verbraucherkreditgeschäft 	<ul style="list-style-type: none"> • Antrag und Annahme, Angebot und Bestellung, Auftragsbestätigung, Empfangsbedürftigkeit • Rechte und Pflichten des Käufers und Verkäufers • Fixkauf, Kauf auf Abruf, Tageskauf, Zielkauf, Ratenkauf, Kauf auf Probe, Kauf zur Probe, Kauf nach Probe, Spezifikationskauf • Bedeutung des Erfüllungsortes • Arten des Erfüllungsortes • Gefahrenübergang bei Hol-, Bring- und Schickschulden • Mangelhafte Lieferung, Lieferungsverzug, Zahlungsverzug, Annahmeverzug, • Rechte bei Erfüllungsstörungen (Hinweis auf Werkvertrag) • Formvorschriften und Widerspruchsrecht

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 5: Bürgerliches Recht		Zeitrichtwert*: 26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
5.8 Die Verjährung als Verlust der gerichtlichen Durchsetzbarkeit eines Anspruchs durch Zeitablauf verstehen	<ul style="list-style-type: none"> - Begriff - Verjährungsfristen - Neubeginn und Hemmung - Sachmängelhaftung 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsverweigerungsrecht • Beginn der Verjährung • Ursachen und Folgen bei Neubeginn und Hemmung • Kaufvertrag (bewegliche Sachen), • Gewährleistungsansprüche beim Werkvertrag (bewegliche Sachen, Grundstücke, Bauvorhaben, arglistiges Verschweigen)
5.9 Das Vertragsverhältnis beim Werkvertrag erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Pflichten und Ansprüche - Sicherungsmöglichkeiten - Abnahme - Bedeutung der VOB - Kostenvoranschlag 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistungsansprüche, Nacherfüllung, Minderung, Rücktritt, Schadenersatz • Handwerkersicherungshypothek • Beginn der Gewährleistung, Fälligkeit des Werklohns • Bei privaten und öffentlichen Aufträgen • Verbindlicher, unverbindlicher Kostenvoranschlag, • Private, öffentliche Auftraggeber, • Vergütungsregelung

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 5: Bürgerliches Recht		Zeitrichtwert*: 26 Stunden	
Lernziele		Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
5.10	Das Mahn- und Insolvenzverfahren beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Mahnverfahren - Insolvenzverfahren - Zwangsvollstreckung 	<ul style="list-style-type: none"> • Gerichtlich, außergerichtlich • Gründe, Ziele, Antragsrecht, Insolvenzplan, Ab- und Aussonderungen • Voraussetzungen, Arten der Zwangsvollstreckung
5.11	Die verschiedenen Güterstände kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzlicher Güterstand - Vertragliche Güterstände 	<ul style="list-style-type: none"> • Erbrechtliche Folgen beachten
5.12	Verschiedene Arten von Testamenten kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentliches Testament - Privates Testament - Gemeinschaftliches Testament - Berliner Testament 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele
5.13	Die Instanzen der ordentlichen und außerordentlichen Gerichte nennen	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau der Gerichte - Rechtsmittel - Streitwert - Prinzip der Kostenerstattung - Prozesskostenhilfe 	<ul style="list-style-type: none"> • Berufung, Revision

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 6: Europäischer Binnenmarkt		Zeitrichtwert*: 14 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
6.1 Die Bedeutung des europäischen Binnenmarktes erkennen	- Vier Grundfreiheiten	<ul style="list-style-type: none"> • Freier Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehr
6.2 Die Bedeutung des freien Personenverkehrs kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Aufenthaltsrecht für Arbeitnehmer und Selbstständige - Entsendung von Arbeitnehmern - Lebens- und Arbeitsbedingungen der Grenzgänger 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmaterial der Europäischen Union
6.3 Die Bedeutung des freien Warenverkehrs kennen	- Europäischer Binnenhandel (Intrahandel)	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmaterial der Europäischen Union
6.4 Die Bedeutung des freien Dienstleistungsverkehrs kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Erbringung einer Dienstleistung in einem Mitgliedsstaat - Empfang einer Dienstleistung in einem Mitgliedsstaat 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmaterial der Europäischen Union
6.5 Die Bedeutung des freien Kapitalverkehrs kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Liberalisierung des Kapitalverkehrs - Liberalisierung des Zahlungsverkehrs 	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsmaterial der Europäischen Union
6.6 Die Institution der Europäischen Zentralbank beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation - Ziele - Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • EZB-Rat, Direktorium, erweiterter Rat • Preisniveaustabilität, Förderung der Wirtschaftspolitik, • Festlegung der Richtlinien der Geldpolitik und Festlegung der Leitzinssätze, Bereitstellung von Zentralbankgeld, Ausgabe von EURO-Noten

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 7: Arbeits- und Sozialversicherungsrecht		Zeitrichtwert*:26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
7.1 Den Zweck des Arbeitsrechts angeben	- Regelungen des Rechtsverhältnisses zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern	• Gesetze und Vertragsrecht
7.2 Die Arten der Arbeitsverträge erläutern	- Einzelarbeitsvertrag - Betriebsvereinbarung - Tarifvertrag	• Lohn- und Gehaltstarifverträge, Manteltarifverträge
7.3 Den Grundsatz der Formfreiheit bei Arbeitsverträgen kennen	- Grundsatz der Formfreiheit - Ausnahmen	• Ausbildungsverträge, Arbeitsverträge mit Minderjährigen, Wettbewerbsverbot, unbefristete, befristete Arbeitsverträge
7.4 Die Pflichten aus dem Arbeitsvertrag erläutern	- Pflichten des Arbeitgebers - Pflichten des Arbeitnehmers	• Lohnzahlungs-, Beschäftigungs- und Fürsorgepflicht, Übergang der Verpflichtungen auf den Nachfolger bei Kauf, Pacht, Erbe • Arbeits-, Treue-, Schadenersatzpflicht
7.5 Wichtige Arbeitnehmerschutzgesetze und ihre Umsetzungsmöglichkeiten nennen	- Arbeitsschutzgesetze - Arbeitsschutzbehörden - Personengruppen mit besonderem Kündigungsschutz	• Arbeitszeitgesetz, Kündigungsschutzgesetz, Bundesurlaubsgesetz, Mutterschutzgesetz (weitere Beispiele) • Gewerbeaufsicht (Landesamt für Arbeitssicherheit), • Berufsgenossenschaften • Werdende Mütter, Schwerbehinderte Mitglieder des Betriebsrates, Wehrdienstpflichtige (weitere Beispiele)

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 7: Arbeits- und Sozialversicherungsrecht Zeitrichtwert*:26 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
<p>7.6 Die Möglichkeiten zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen erläutern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kündigung - Auflösungsvertrag - Fristablauf - Erreichen der Altersgrenze 	<ul style="list-style-type: none"> • Ordentliche und außerordentliche Kündigung, gesetzliche und vertragliche Kündigungsfristen, Änderungskündigung, Kündigungsschutzklage, Arbeitspapiere
<p>7.7 Aufgaben und Bedeutung der Tarifpartner im Rahmen des Tarifrechtes angeben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Tarifpartner - Aufgaben nach dem BVG - Tarifrechtliche Begriffe 	<ul style="list-style-type: none"> • Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände • Wahl und Aufgaben des Betriebsrates • Tarifautonomie, Tarifbindung, Unabdingbarkeit, Allgemeinverbindlichkeit, Schlichtung, Streik und Aussperrung
<p>7.8 Die Aufgaben und Zweige der Sozialversicherung erklären</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben - Zweige 	<ul style="list-style-type: none"> • Schutz der Versicherten und seiner Angehörigen vor Lebens- und Beschäftigungsrisiken, Selbstverwaltungsorgane • Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung
<p>7.9 Wesentliche Bestimmungen der Sozialversicherung erläutern</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Träger - Versicherungspflichtige - Beitragssätze - Versicherungspflichtgrenze - Beitragsaufbringung - Einzugsstellen - Leistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Für alle Versicherungszweige • Informationen der LVA, AK, BfA

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 7: Arbeits- und Sozialversicherungsrecht		Zeitrichtwert*:26 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
7.10 Die Altersversorgung der selbständigen Handwerker darstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Versicherungspflicht - Versicherungsträger 	<ul style="list-style-type: none"> • Versicherungsdauer, Beitragsregelung • Unterlagen der Handwerkskammer
7.11 Besonderheiten bei der Sozialversicherung darstellen	<ul style="list-style-type: none"> - Geringfügig Beschäftigte - Geringverdiener 	<ul style="list-style-type: none"> • Fallbeispiele
7.12 Die Bedeutung des Versicherungsschutzes aufzeigen	<ul style="list-style-type: none"> - Persönliche Versicherungen - Betriebliche Versicherungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Private Kranken-, Renten- und Unfallversicherungen, Berufsunfähigkeits- und Lebensversicherungen (weitere Beispiele) • Betriebsrechtsschutz-, Betriebsunterbrechungsversicherung (weitere Beispiele)

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 8: Steuerrecht		Zeitrichtwert*: 20 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
8.1 Steuerrechtliche Grundbegriffe erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Steuern - Gebühren - Beiträge 	<ul style="list-style-type: none"> • Einmalige oder laufende Geldleistungen, Finanzierung öffentlicher Aufgaben, keine direkte Gegenleistung, Zahlungspflicht • Entgelte für tatsächliche Inanspruchnahme von öffentlichen Leistungen • Entgelte für angebotene öffentliche Leistungen auch ohne Inanspruchnahme
8.2 Steuern nach verschiedenen Kriterien einteilen	<ul style="list-style-type: none"> - Ertragshoheit - Direkte und indirekte Steuern - Besitzsteuern - Verkehrssteuern - Verbrauchssteuern 	<ul style="list-style-type: none"> • Beispiele
8.3 Das Wesen der Einkommensteuer erklären	<ul style="list-style-type: none"> - Einordnung - Besteuerung - Einkunftsarten - Lohnsteuer als Sonderform der Einkommensteuer - Körperschaftssteuer - Methoden zur Ermittlung der Einkünfte aus Gewerbebetrieb 	<ul style="list-style-type: none"> • Besitzsteuer (Personensteuer), Gemeinschaftssteuer, direkte Steuer, Veranlagungssteuer wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, progressive Tarifgestaltung • Gewinneinkünfte, Überschusseinkünfte • Quellenabzugsverfahren, Lohnsteuerklassen, freiwillige Einkommensteuererklärung • Einkommenssteuer der Kapitalgesellschaften, Steuersatz, Halbeinkünfteverfahren

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 8: Steuerrecht

Zeitrichtwert*: 20 Stunden

Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
8.4 Ermittlung der Einkünfte aus Gewerbebetrieb darstellen	- Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Einnahmeüberschussrechnung, Betriebsvermögensvergleich
8.5 Abzugsfähige Kosten, Ausgaben und Belastungen bei der Einkommensteuerermittlung kennen	<ul style="list-style-type: none"> - Werbungskosten - Sonderausgaben - außergewöhnliche Belastungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Werbungskostenpauschale, Effektivnachweis • Sonderausgaben, die Vorsorgeaufwendungen sind, Sonderausgaben, die keine Vorsorgeaufwendungen sind • Beispiele
8.6 Das Wesen der Umsatzsteuer erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand der Umsatzsteuer - Tatbestandsmerkmale - Umsatzsteuervergünstigungen - Arten der Umsatzbesteuerung - Umsatzsteuervoranmeldung 	<ul style="list-style-type: none"> • Lieferung und sonstige Leistungen, Unentgeltliche Lieferungen und Leistungen, Innergemeinschaftlicher Erwerb, Einfuhr aus Nicht-EU-Staaten • Unternehmer, im Erhebungsgebiet gegen Entgelt, im Rahmen des Unternehmens • Umsatzsteuerbefreiung, Optionsrecht für normale Besteuerung bzw. Vorsteuerpauschalierung, Verbot des Umsatzsteuerausweises und Vorsteueraufrechnungsverbot • Sollbesteuerung, Istbesteuerung • Anmeldefristen, Vorauszahlung in Abhängigkeit von der Vorjahresumsatzsteuer

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 8: Steuerrecht		Zeitrichtwert*: 20 Stunden		
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht		
8.7	Rechnungsarten unterscheiden können	<ul style="list-style-type: none"> - Normale Rechnungen über 100,00 EURO brutto - Kleinbetragsrechnungen bis 100,00 EURO brutto 	<ul style="list-style-type: none"> • Ausweis von Nettobetrag, Umsatzsteuer, Name und Anschrift des Empfängers • Nur Ausweis des Bruttobetrag 	
8.8	Das Wesen der Gewerbesteuer erläutern	<ul style="list-style-type: none"> - Einordnung - Veranlagungsverfahren 	<ul style="list-style-type: none"> • Besitzsteuer (Realsteuer), Gemeindesteuer, Gewerbebetriebe im Inland, Gewerbeertrag, vereinfachtes Berechnungsschema, • Gewerbesteuererklärung, Gewerbesteuermessbescheid, Gewerbesteuerbescheid, Zahlung an das Steueramt, Hebesatzautonomie • Fallbeispiel • Formulare der Finanzämter 	
8.9	Weitere Steuerarten angeben	<ul style="list-style-type: none"> - Grundsteuer - Erbschaftsteuer - Schenkungssteuer 		
8.10	Die Rechtsmittel gegen einen Veranlagungsbescheid des Finanzamtes angeben	<ul style="list-style-type: none"> - Einspruch - Gerichtliche Klage - Revision 		

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags

Lerngebiet 9: Grundlagen des Umweltrechts		Zeitrichtwert*: 14 Stunden
Lernziele	Lerninhalte	Hinweise zum Unterricht
9.1 Die Rechtsgrundlagen des Umweltrechtes auf EU-Ebene kennen	<ul style="list-style-type: none"> - EU-Verordnungen - EU-Richtlinien 	<ul style="list-style-type: none"> • Absprache mit der Lehrkraft der jeweiligen Fachtheorie erforderlich
9.2 Mit den Rechtsgrundlagen des Umweltrechtes auf Bundesebene vertraut sein	<ul style="list-style-type: none"> - Bundesgesetze - Verordnungen - Richtlinien 	<ul style="list-style-type: none"> • Wasserhaushaltsgesetz, Abwasserabgabengesetz, Bundesimmissionsschutzgesetz • Trinkwasserverordnung, Lagerverordnung • Richtlinien des Bundes
9.3 Mit den Rechtsgrundlagen des Umweltrechtes auf Landesebene vertraut sein	<ul style="list-style-type: none"> - Landesgesetze - Richtlinien - Satzungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Saarl. Wassergesetz, saarl. Abfallgesetz, saarl. Naturschutzgesetz • Richtlinien des Landes • Gemeindegsetzungen
9.4 Umsetzungsmöglichkeiten des Umweltrechtes beschreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahmen - Rechtsmittel der Verwaltung - Rechtsmittel der Personen 	

*Zeitrichtwert i.S. eines Vorschlags